

# Kontaktbriefplus 2016

## Deutsch

### Zum Kontaktbriefplus

Der Kontaktbriefplus ist als Online-Erweiterung des im Juli 2016 an die Schulen versandten Kontaktbriefs zu verstehen. Die Fachschaft sollte in der ersten Fachsitzung des neuen Schuljahrs über die Inhalte des Kontaktbriefplus informiert werden. Es wird darum gebeten, allen Lehrkräften der Fachschaft das digitale Dokument bzw. den Link dazu weiterzuleiten.



Inhalt:

Deutsch-Abitur 2016: Ergebnisse, Erläuterungen, Vorausschau.....	1 -
Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife.....	6 -
KMS zum Lernbereich „Schreiben“ vom 19.07.2016.....	7 -
Erste innerschulische Schritte bei der Umsetzung des LehrplanPLUS .....	9 -
Jahrgangsstufentests und Vergleichsarbeiten.....	9 -
BiSS – bundesweites Projekt zur Sprach- und Leseförderung .....	10 -
LESEFORUM BAYERN.....	11 -
Weitere Termine .....	12 -
Projekte / ISB-Handreichungen .....	13 -
Weitere Publikationen und Neuerscheinungen .....	14 -
(Anlagen)	

### Deutsch-Abitur 2016: Ergebnisse, Erläuterungen, Vorausschau

#### Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse im Fach Deutsch

Abiturprüfung Deutsch	neunjährig 2011**	achtjährig 2011*	2012*	2013*	2014*	2015*	2016*
Notendurchschnitt der schriftlichen Prü- fung	LK 2,72 GK 2,84	3,00	3,07	3,05	3,1	3,05	3,03

\*\* etwa 25 % aller Schüler/-innen  
 \* 100 % der Schüler/-innen

Die große Konstanz der Abiturschnitte im Fach Deutsch spricht nicht nur für die Verlässlichkeit der Aufgabenstellung in der Prüfung selbst, sondern auch für die gleichbleibend hohe Qualität des Unterrichts in der Oberstufe. Aus Rückmeldungen geht zudem hervor, dass Notenschnitt und Notenverteilung der Abiturprüfung im Fach Deutsch in der Regel ein realistisches Bild der Schreibkompetenz der Prüflinge zeichnen. Insgesamt illustrieren die Deutsch-Aufgaben der

vergangenen Jahre, dass in unserem Fach ein für eine Reifeprüfung angemessenes Niveau angesetzt wird.

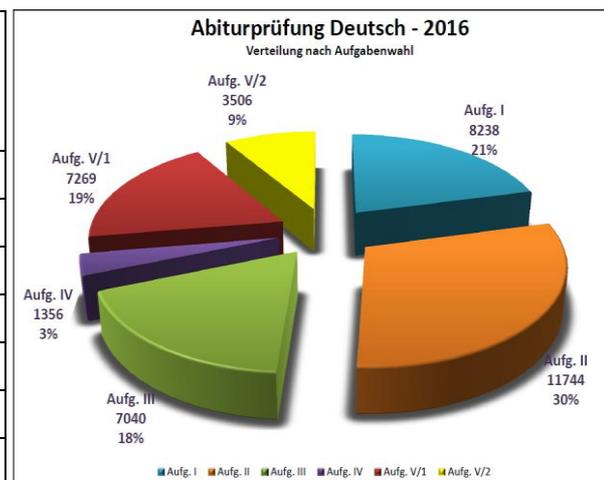
Die Aufgabenstellungen wurden 2016 als äußerst fair, angemessen und zugleich thematisch ansprechend bewertet. Insbesondere die Textauswahl und die Aufgabenstellung bei den Formaten I - III wurden gelobt. Wie in den vergangenen Jahren differieren solche Einschätzungen natürlich im Detail.

Bei Kritik an Umfang und Formulierung der Lösungshinweise beachten Sie bitte, dass diese veranschaulichen sollen, welche Aspekte bei der Lösung der Aufgaben herausgearbeitet werden *können*. Formulierungen wie „Die Schülerinnen und Schüler sind in der Systematik ihrer Vorgehensweise frei“ oder „Genannt werden können z. B. folgende Aspekte: ...“ verdeutlichen, dass **Vollständigkeit auch für sehr gute Schülerleistungen nicht erwartet wird**. Vor diesem Hintergrund darf auf das KMS zum Lernbereich „Schreiben“ vom 19.07.2016 verwiesen werden, wo auf S. 9 betont wird, dass auch im Fach Deutsch die gesamte Notenskala verantwortungsvoll ausgeschöpft werden soll. Die Lösungsvorschläge und die Bewertungskriterien sind mit Blick auf die individuelle Schülerarbeit zu gewichten, sie stellen **keine Ausweisung verbindlicher Einzelinhalte im Sinne einer Abhakliste** für den Korrektor dar. Die Notenbildung erfolgt nicht durch Addition von Teilleistungen, sondern als Gesamtwürdigung der individuellen Herangehensweise (vgl. hierzu auch die entsprechenden Hinweise im Lehrergeheft).

An dieser Stelle sei gedankt für Ihre Rückmeldungen zum Abitur, die vom Fachreferat Deutsch gesammelt, zusammengefasst, mit dem Fachreferat im Kultusministerium erörtert und in der ersten Sitzung der Abiturkommission ausführlich diskutiert werden.

### Erläuterungen zu den einzelnen Aufgaben

Format	Aufgabenwahl 2013	2014	2015	2016
	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent
I	35 %	26 %	26 %	21 %
II	27 %	26 %	33 %	30 %
III	13 %	13 %	18 %	18 %
IV	9 %	2 %	3 %	3 %
V 1	10 %	33 %	14 %	19 %
V 2	6 %	-	6 %	9 %



**Aufgabe I (2016)** unterstützt den Interpretationsprozess mit einer steuernden Ergänzung des Arbeitsauftrags und Materialbeigabe. Diese Steuerung ist stets als Hilfestellung und nie als zusätzliche Anforderung zu verstehen. In Teilaufgabe b) wird der thematische Vergleich mit einem anderen, vom Prüfling selbst zu wählenden literarischen Werk verlangt. Hier bieten sich zahlreiche Werke der deutsch- und fremdsprachigen Literatur sowie ggf. aus dem Bereich des Films an, sodass eine fundierte Bearbeitung auf vielerlei Wegen möglich ist.

Auch in **Aufgabe II und Aufgabe III (2016)** wird in bewährter Form eine Interpretation literarischer Texte verlangt. In Aufgabe II wird der Auftrag durch einen Hinweis unterstützt („Arbeiten Sie insbesondere heraus, wie sich durch das Aufeinandertreffen die Beziehungen der Figuren zueinander verändern!“). Teilaufgabe b) erfordert jeweils eine aus dem zu interpretierenden Text abgeleitete Form literarischen Erörterns. Anhand welcher Aspekte die Gestaltung eines Motivs oder Themas in einem literarischen Werk herausgearbeitet wird, sollte den Schülerinnen und Schülern aus dem Literaturunterricht, v. a. von der Besprechung von Ganzschriften her bekannt sein.

Die Rückmeldungen zu **Aufgabe IV (2015)** fielen wiederum sehr positiv aus; sodass es sich lohnt, über die Gründe einer zurückhaltenden Wahl dieses Formats nachzudenken, z. B. dass sich viele der Prüflinge schon vorab entweder auf eine der literarischen Aufgaben oder aber auf Aufgabe V festgelegt hatten, dass das Format weniger intensiv vorbereitet wurde oder dass sich manche Prüflinge bei der Gestaltung eines Vortragstextes im Rahmen einer Abiturprüfung zu wenig sicher fühlten. Unstrittig ist, dass die Güte einer materialgestützten Aufgabe mit der Qualität der beigefügten linearen und nichtlinearen Texte steht und fällt. Dabei wird bei den zentral gestellten Aufgaben in Bayern das Grundprinzip verfolgt, dass jedes dieser Materialien in irgendeiner Form für den zu erarbeitenden Text genutzt werden kann. In den Rückmeldungen wurde angeregt, auch Materialien aufzunehmen, die keinen Beitrag für die Bearbeitung des Themas liefern, um die Auswahl geeigneter Angebote bereits als Grundkompetenz des/der Schreibenden abzu prüfen. Problematisch erscheint an dieser Überlegung, dass dadurch der ohnehin große Umfang der Aufgabe IV noch weiter zunehmen würde. Andere Vorschläge gingen in die Richtung, mit dem Material nur einen Teil der geforderten Aspekte abzudecken, sodass die Eigenleistung der Prüflinge noch stärker gefordert wird. Diese Anregung wird in der Abiturkommission diskutiert. Kritisiert wurde mitunter die Vorgabe von 1200 Wörtern. Hierzu ist zu beachten, dass – wie auch bei Aufgabe V – im Mittelpunkt der Bewertung die Qualität und nicht die Wörterzahl des Schülertextes stehen sollte (vgl. Bewertungshinweise). Den Prüflingen muss bewusst sein, dass der Richtwert von „etwa 1200 Wörtern“ zur Orientierung dient und nicht per se bewertungsrelevant ist. Eine *deutliche* Unter- oder Überschreitung weist jedoch in der Regel auf inhaltliche oder sprachliche Defizite hin und wird daher in Relation zur Güte des Textes bei der Bewertung berücksichtigt.

Da auch im Abitur 2017 das (in besonderer Weise für die allgemeine Studierfähigkeit relevante) Format des materialgestützten Informierens verlangt werden wird, ist eine intensive Vorbereitung im Interesse der Schülerinnen und Schüler. Gerade für Klausuren bieten sich diese Aufgabenstellungen an, da der Kursleiter leichter als die das Zentralabitur erstellende Kommission abschätzen kann, über welches Wissen die Kursteilnehmer/-innen verfügen und welche Aspekte über das Material geliefert werden sollten. Dabei ist darauf zu achten, dass die Aufgabenstellung eine eigenständig strukturierte Darstellung sowie selbständige Lösungen ermöglicht und reine Reproduktion vermieden wird. Das dafür nötige Vorgehen lernen die Schülerinnen und Schüler u. a. bei der Erstellung eines Referats ab der Unterstufe oder bei der Abfassung der Seminararbeit in der Oberstufe. In der Oberstufe kann ihnen sehr überzeugend bewusst gemacht werden, dass sie die grundlegenden Kompetenzen für dieses Format bereits erworben haben und auch in anderen Fächern (z. B. Geschichte, Geographie oder Biologie) selbstverständlich anwenden. Für die durchaus aufwändige Erstellung dieses Aufgabenformats (inkl. evtl. notweniger Nachtermine) empfiehlt sich gerade in der Oberstufe die Zusammenarbeit in Jahrgangsstufenteams, wodurch auch die Vergleichbarkeit der Leistungsanforderung zwischen einzelnen Kursen erhöht wird. Dies ist mit Blick auf die Abiturprüfung wünschenswert. Weitere Hinweise zum materialgestützten Informieren finden Sie u. a. im Kontaktbriefplus 2014 (<http://www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/kontaktbrief-deutsch/>). Ergänzend sei auf das Heft „Materialgestütztes informierendes Schreiben“ (*Deutschunterricht* 1/2015, Westermann Verlag) aufmerksam gemacht.

**Aufgabe V (2016)** wurde erneut **länderübergreifend** gestellt. Es handelt sich hierbei um die Form des materialgestützten Argumentierens. Ziel der Aufgabenstellung ist die argumentative Auseinandersetzung mit einer Problemstellung unter Einbezug der vorgelegten Materialien und eigenen Wissens bzw. persönlicher Erfahrungen. Erörtern in der Oberstufe verlangt, wie u. a. in den Musteraufgaben skizziert, eine These oder Problemstellung unter Verwendung von Text- bzw. Materialvorlagen abwägend zu hinterfragen, eigene Gedanken dazu zu entfalten und zu einem Urteil zu gelangen. **Das Grundprinzip des Erörterns ist das Abwägen**, also das Einbeziehen von Gegenpositionen in den Gang der eigenen Argumentation, wobei dies in der Oberstufe in Form eines explizit antithetischen Aufbaus (Pro-Contra-Argumentation) oder, linear vorgehend, in Form von Einräumungen geschehen kann. Dabei müssen die Materialien erkennbar für die Argumentation verwendet werden und in passender Weise mit eigenem Wissen bzw. persönlichen Erfahrungen verknüpft werden. Der Umfang des erforderlichen Einbezugs der Materialien

ist nicht generell quantifizierbar. Mit Blick auf die Aufgabenstellung ist ein Ignorieren der Vorlagen jedoch auf keinen Fall möglich. Im Rahmen der Erörterung ist vom Prüfling eine korrekte Zitierweise zu erwarten, nicht aber bei der journalistischen Variante „Kommentar“ - wie auch in der Aufgabe angegeben. Gerade hier wurde die Anforderung der Aufgabenstellung offenbar von einigen Kandidat/-innen unterschätzt. Mehrfach wurde berichtet, dass Prüflinge, die den Kommentar gewählt hatten, vorzeitig abgegeben und nur einen geringen Teil der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit genutzt haben – mit oft unbefriedigenden Ergebnissen. Die zur Orientierung angegebene Zahl von 800 Wörtern hat diese Fehleinschätzung offenbar begünstigt. Dabei besteht die Herausforderung beim Verfassen eines Kommentars gerade in der Verdichtung und Zuspitzung der Argumentation auf knappem Raum. Um ein gelungenes Ergebnis zu erzielen, ist das sorgfältige Planen und mehrfache Überarbeiten des eigenen Textes unabdingbar. Dies muss den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld unmissverständlich klargemacht werden, damit nicht – wie offenbar nicht selten geschehen – rudimentäre Kurzerörterungen anstatt echter Kommentare verfasst werden, die den Anforderungen an eine journalistische Textsorte nicht genügen. Dem irrigen Eindruck, Format V ließe sich in der Variante II in der Hälfte der vorgesehenen Arbeitszeit abhandeln, muss unbedingt entgegengetreten werden (vgl. zur Bedeutung des Überarbeitens im Schreibprozess die entsprechenden Hinweise im KMS „Schreiben“ vom 19.07.16).

### Weitere Erläuterungen zur Abiturprüfung Deutsch

- Alle zentralen Informationen zum Deutsch-Abitur in Bayern finden Sie online unter *ISB > Gymnasium > Fächer > Deutsch > Hinweise zur bayerischen Abiturprüfung im Fach Deutsch* (<http://www.isb.bayern.de/gymnasium/faecher/sprachen/deutsch/hinweise-abiturpruefung-deutsch/>). Speziell für die länderübergreifende Aufgabe wurde die Informationsseite *Gymnasium > Fächer > Deutsch > Hinweise zur bayerischen Abiturprüfung im Fach Deutsch > LüA-Musteraufgabe* eingerichtet, die auf der ISB-Homepage unter dem Link <http://www.isb.bayern.de/gymnasium/faecher/sprachen/deutsch/hinweise-abiturpruefung-deutsch/luea-musteraufgabe2017/> abrufbar ist. Bitte nutzen Sie diese Seite unbedingt zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Deutsch-Abitur. Hier finden Sie auch die **aktualisierten Checklisten für die Abiturprüfung**.
- Zu den Lesestrategien, die der Deutschunterricht vermitteln muss, zählt auch das selbständige Erschließen von Themen- und Aufgabenstellungen. Dies spielt insofern eine große Rolle, als die inzwischen – auch im Rahmen der KMK-Bildungsstandards – eingeführten **Schreibaufgaben** nicht mehr genau festgelegte „Aufsatzformate“ abrufen, sondern **die Schreibkompetenz anhand differenzierter Schreibaufgaben schulen** und überprüfen. Die für den Deutschunterricht zentralen Operatoren werden in der KMK-Operatorenliste nach Anforderungsbereichen geordnet, erläutert und anhand von Beispielen illustriert: <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/abi/deutsch/dokumente> > Grundstock von Operatoren (vgl. auch Handreichung *Neues Schreiben*, S. 78 f.).
- **Alle Aufgaben der Abiturprüfung** sind mit Bezug auf die KMK-Bestimmungen entweder **textbezogen oder materialgestützt**. Aufgaben ohne Text-/Materialbeigabe (ehem. „freie Erörterung“, „Besinnungsaufsatz“ o. Ä.) werden im Deutsch-Abitur nicht gestellt. Die Fachschaften tragen daher – auch mit Blick auf das Inkrafttreten der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife für die Reifeprüfung ab dem Abitur 2017 – auf geeignete Weise Sorge dafür, dass dies ein selbstverständliches Prinzip der Aufgabenstellungen und auch im Schreibprogramm der Schule verankert ist. Folgende Übersicht aus den KMK-Bildungsstandards ist die Grundlage:

	Textbezogenes Schreiben				Materialgestütztes Schreiben	
Aufgabenart	Interpretation	Analyse	Erörterung	Erörterung	Materialgestütztes	Materialgestütztes
	literarischer	pragmatischer	literarischer	pragmatischer	Verfassen	Verfassen
	Texte	Texte	Texte	Texte	informierender	argumentierender
					Texte	Texte

- Die im Deutsch-Abitur verwendeten Texte der letzten Jahre wurden auf der Seite [www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/texte-in-den-bayerischen-abiturpruefungen-im-fach-/](http://www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/texte-in-den-bayerischen-abiturpruefungen-im-fach-/) zusammengestellt.

## Vorausschau

Nach Beschluss der Kultusministerkonferenz werden ab 2017 in allen Ländern vergleichbare Abituraufgaben bzw. Aufgabenteile in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch in den Abiturprüfungen enthalten sein. Der am Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) auf Basis der gemeinsamen Bildungsstandards entwickelte Aufgabenpool kommt im Frühjahr 2017 daher erstmals zum Einsatz: Eine der fünf Aufgaben wird eine sog. „Poolaufgabe“ sein. Bayerischen Schülerinnen und Schülern werden die Aufgaben, die in der bayerischen Abiturprüfung 2017 aus dem Pool zum Einsatz kommen können, aus der Unterrichts- und Prüfungspraxis vertraut sein (weitere Informationen vgl. <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/abi>).

Das Ihnen seit der Abiturprüfung im Jahr 2014 bekannte Projekt des länderübergreifenden Abiturs (im Fach Deutsch: „LüA“-Expertengruppe aus acht Ländern) wird daneben im vierten Jahr fortgesetzt (2014 – 2017).

Voraussetzung für die Bearbeitung einer identischen Prüfungsaufgabe in mehreren Ländern ist, dass die Prüfung an demselben Tag stattfindet. Für 2017 haben sich die Länder auf gemeinsame Termine bzw. Terminschienen verständigt.

**Abitur 2017:** Die schriftliche Abiturprüfung Deutsch findet am **9. Mai 2016** statt und dauert wie zuletzt 315 Minuten (die Einlesezeit, die Zeit für die Auswahl der Aufgabe, das Auswerten/Analysieren des Textes bzw. der Texte, das Planen, Schreiben und – ggf. mehrfache – Überarbeiten des Textes sind hierin enthalten). Die Terminierung der Prüfung im Fach Mathematik (03.05.2017) hängt mit dem bundesweiten Zeitplan der erstmals zum Einsatz kommenden Abituraufgaben aus dem sog. IQB-Pool (vgl. o.) zusammen.

2017 wird das länderübergreifende Format erstmalig das **Format I** sein: Es wird – wie in der Musteraufgabe für 2017 illustriert – ein **Gedichtvergleich** verlangt (zu finden auf der ISB-Homepage unter <http://www.isb.bayern.de/gymnasium/leistungserhebungen/abiturpruefung-gymnasium/deutsch/luea-muster-deutsch-2017/>). Die Vorbereitung unserer bayerischen Schülerinnen und Schüler kann auf Basis der hiesigen Formate und Erfahrungen der letzten Jahre erfolgen (vgl. z. B. Aufgabe I, Abiturprüfung 2012).

Beim **Format V** wird (wie im Jahr 2015) **textbezogenes Argumentieren gefordert**, also eine Argumentation auf der Basis eines Textes, der zunächst auf seine Argumentationsstruktur hin auszuwerten ist). Die zur Wahl stehende **journalistische Variante** wird voraussichtlich ein **Essay** sein. In Anlage 1 zu diesem Kontaktbrief finden Sie eine Übersicht über Bewertungskriterien für den Essay.

Damit ergibt sich für die Abiturprüfung 2017 die folgende, bewährte Struktur:

Aufgabe I:	Interpretieren literarischer Texte – Lyrik – Gedichtvergleich – <i>länderübergreifend</i>
Aufgabe II:	Interpretieren literarischer Texte – Drama
Aufgabe III:	Interpretieren literarischer Texte – Prosa
Aufgabe IV:	materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes
Aufgabe V:	textbezogenes Argumentieren, mit journalistischer Variante (z. B. Essay)

Im Zuge des länderübergreifenden Konvergenzprozesses und mit Blick auf die Bildungsstandards wird bei den Aufgabenstellungen I mit III künftig der Operator „Erschließen und Interpretieren Sie...“ durch den Operator „**Interpretieren Sie**“ ersetzt. Gemeint ist damit dasselbe wie bisher. Dies zeigt sich auch in der entsprechenden Passage der Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife vom 18.10.2012:

„Ziel der Interpretation literarischer Texte ist im Kern, vor dem Hintergrund der Mehrdeutigkeit literarischer Texte ein eigenständiges Textverständnis zu entfalten und textnah sowie plausibel zu begründen. [...] Es gehört zu Bestandteilen einer Interpretation literarischer Texte, Inhalt, Aufbau und sprachliche Darstellung der Texte zu analysieren und die einzelnen Elemente in ihren Bezügen und Abhängigkeiten zu erfassen und zu deuten. Eine bloße Paraphrasierung des Textes oder ein distanzloser Umgang mit dem Text entsprechen nicht den Anforderungen. Je nach Aufgabenstellung sind auf der Basis literaturgeschichtlicher und gattungspoetologischer Kenntnisse weitere Zusammenhänge herzustellen. Der dabei entstehende Text dokumentiert die Interpretationsergebnisse auf der Grundlage der Analysebefunde. Dabei werden informierende, erklärende und argumentierende Textformen verwendet [...].“ (BiSta-AHR Deutsch, S. 24)

Auf der Basis dieser Festlegungen, die ab diesem Schuljahr deutschlandweit in den Abiturprüfungen gültig sind, ist die bisher im bayerischen Abitur verwendete Doppelung „Erschließen und Interpretieren“ daher obsolet – auch für schulinterne Aufgabenstellungen.

**Abitur 2018:** Im Abitur 2018 wird die länderübergreifende Aufgabe – wie 2017 (vgl. oben) – der Gedichtvergleich sein (Aufgabe I). Derzeit bestehen die folgenden Planungen (bitte Konkretisierung im Kontaktbrief 2017 beachten):

- |              |   |
|--------------|---|
| Aufgabe I:   | Interpretieren literarischer Texte – Lyrik – Gedichtvergleich – <i>länderübergreifend</i>   |
| Aufgabe II:  | Interpretieren literarischer Texte – Drama  |
| Aufgabe III: | Interpretieren literarischer Texte – Prosa  |
| Aufgabe IV:  | vergleichende Sachtextanalyse oder materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes |
| Aufgabe V:   | materialgestütztes Argumentieren, mit journalistischer Variante (z. B. Essay)               |

### Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife

Die Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife im Fach Deutsch haben ab 2017 auch für die Abiturprüfung Gültigkeit, deshalb sei an dieser Stelle noch einmal eindringlich auf die große Bedeutung der Auseinandersetzung mit diesen zentralen Festlegungen in den Deutsch-Fachschaften hingewiesen. Ein Exemplar in Druckfassung ist allen Schulen zugegangen. Die Veröffentlichung kann kostenlos online heruntergeladen werden, und zwar unter dem Link [www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_10\\_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf).

Bildungsstandards definieren, was Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt ihrer Bildungsbiographie können und wissen sollten. Sie stellen zudem sowohl inhaltlich als auch von der kompetenzorientierten Formulierung her eine wichtige Vorgabe für den LehrplanPLUS im Fach Deutsch dar.

Die Bildungsstandards enthalten

- die Kompetenzerwartungen an die Abiturientinnen und Abiturienten,
- die aktualisierten Hinweise zur Prüfungsdurchführung, Grundlage der gegenseitigen Anerkennung der Abiturleistungen, sowie
- einen umfangreichen Teil mit illustrierenden Leistungs- und Lernaufgaben.

Vor allem die Lernaufgaben werden den Fachschaften zur intensiven Auseinandersetzung empfohlen, da sie wertvolle Anregungen für den kompetenzorientierten Deutschunterricht bieten und die Lehrkraft entlasten können.

Hierzu wird erneut auf die folgenden Literaturempfehlungen hingewiesen:

- Becker-Mrotzek, Michael, u. a. (Hrsg.), *Bildungsstandards aktuell: Deutsch in der Sekundarstufe II*. Braunschweig: Diesterweg/Schroedel/Westermann, angekündigt für Herbst 2014 (mit zahlreichen illustrierenden Aufgabenbeispielen sowie einer CD-ROM mit den zugehörigen Materialien sowie umfangreichen Hinweisen zur Umsetzung der Bildungsstandards im Unterricht)

- Behrens, Ulrike, u. a. (Hrsg.), *Bildungsstandards Deutsch: konkret. Sekundarstufe I: Aufgabenbeispiele, Unterrichts Anregungen, Fortbildungsideen*. Berlin: Cornelsen Scriptor, 2014 (mit Kopiervorlagen und CD-ROM)
- Praxis Deutsch, *Sonderhefte 2014, Durch die Schuljahre 5-6 und 7-8. Ideen und Materialien für alle Kompetenzbereiche*. Seelze: Friedrich Verlag

Besonders bedeutsam ist die Umsetzung der Bildungsstandards auch im alltäglichen Deutschunterricht, vor allem was die **Aufgabekultur** angeht. Hier muss darauf geachtet werden, dass Aufgaben zum Informieren und Argumentieren vor allem in der Oberstufe **immer domänenspezifisch** sein müssen, d. h. die Aufgaben müssen thematisch mit dem Wissen, das die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Deutschunterrichts der Qualifikationsphase erwerben, bearbeitbar sein. Die Abgrenzung gegenüber ethischen, philosophischen oder gesellschaftswissenschaftlichen Themen ist manchmal nicht eindeutig zu treffen – Orientierung hierfür sind die Aufgabenstellungen in der Abiturprüfung seit 2011. Zudem sind alle Aufgaben entweder textbezogen oder materialgestützt und weisen eine eindeutige Situierung sowie klaren Adressatenbezug auf.

Ergänzend zu den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife im Fach Deutsch sind **illustrierende Aufgabenbeispiele** erschienen, die in den Fachschaften diskutiert werden sollten: <https://www.igb.hu-berlin.de/bista/abi/deutsch/aufgaben>. Mit den Aufgaben wird nicht das Ziel verfolgt, alle einzelnen Kompetenzen oder das gesamte Spektrum der Möglichkeiten zur Gestaltung von Abiturprüfungen abzubilden. Nicht alle der veröffentlichten Aufgaben lassen sich ohne Weiteres in die in Bayern bewährte Struktur der Abiturprüfung einpassen. Die Beispielsammlung kann auch von Lehrkräften, die in Jgst. 10 unterrichten, als Fundus genutzt werden. Denn die Aufgaben sind z. T. nicht für eine unmittelbare Abiturvorbereitung in Bayern geeignet (z. B. wenn die Kenntnis des gesamten Dramentextes als Voraussetzung für eine Bearbeitung in einer Prüfungssituation angegeben ist wie etwa bei den Aufgaben zu „Emilia Galotti“ oder „Kabale und Liebe“). Ein detaillierter Erwartungshorizont enthält jedoch hilfreiche Anregungen für die Erarbeitung der Ganzschrift „Emilia Galotti“ in Jgst. 10. Andererseits ist die Kafka-Aufgabe z. B. geeignet für das Erarbeiten eines Übungsaufsatzes. Insbesondere können die möglichen Deutungen der Parabel überprüft und – in Auswahl – schriftlich gegeneinander abgewogen werden. Für das Erstellen von Prüfungsaufgaben in den Jgst. 11 und 12 kann außerdem die Auseinandersetzung mit den in den Aufgaben skizzierten Standardbezügen und deren Operationalisierungen lohnend sein.

Generell ist darauf hinzuweisen, dass im bayerischen Deutsch-Abitur die Bildungsstandards bereits abgebildet sind und sich hier im Rahmen des Konvergenzprozesses für unsere Schülerinnen und Schüler auf absehbare Zeit keine entscheidenden Änderungen ergeben werden.

### KMS zum Lernbereich „Schreiben“ vom 19.07.2016

Zum Schuljahr 2016/2017 ist das aktualisierte, grundlegende KMS zum Lernbereich „Schreiben“ erschienen. Sie finden es samt Anlagen auch auf der Homepage des ISB unter dem Link <http://www.isb.bayern.de/gymnasium/faecher/sprachen/deutsch/kms-zum-lernbereich-schreiben/>. Es enthält eine Zusammenfassung fachüblicher Grundsätze sowie verbindliche Festlegungen grundsätzlicher **Neuerungen, die teilweise bereits mit diesem Schuljahr – und auch im Abitur 2017 – umzusetzen sind**. Folgendes sei nochmals hervorgehoben:

#### Gliederung

Der Begriff „formalisierte Gliederung“ bezieht sich auf eine inhaltlich aussagkräftige und sprachlich ausgefeilte Gliederung mit (alpha)numerischer Struktur im Nominal- oder Verbalstil. Eine solche Gliederung bildet in der Art eines Inhaltsverzeichnis die Textstruktur ab. Sie wurde bisher von vielen Schülerinnen und Schülern erst am Ende des Schreibprozesses angefertigt und stellt auch nach Ansicht vieler Experten eine eigene Textsorte mit speziellen Anforderungen dar. Bewertet wird bei einer Schulaufgabe die Qualität des erzählenden / informierenden / argumentierenden Textes, den der/die Schreibende verfasst hat. Der Fokus muss darauf liegen,

diesen Text als Produkt einer komplexen gedanklichen Leistung sorgfältig zu planen (mit Hilfe eines Schreibplans, einer Strukturskizze, einer Mindmap etc.) und ihn im Rahmen des Schreibprozesses immer wieder zu überarbeiten, um am Ende ein Ergebnis zu erzielen, das der Aufgabenstellung entspricht und selbstverständlich gegliedert ist. Das Strukturieren des Textes wird noch mehr betont, weil die innere Gliederung aus dem Aufsatz selbst ersichtlich sein soll und der Leser nicht auf ein ergänzendes Inhaltsverzeichnis angewiesen ist, um die Struktur zu erfassen, der Argumentation und dem Gedankengang folgen zu können. Auch deshalb müssen Produkte der Vorarbeiten im Schreibprozess abgegeben (aber natürlich nicht im Detail korrigiert) werden. Eine Gliederung wie bisher darf in der Aufsatzschulaufgabe nicht mehr verlangt werden. Sie ist nicht Teil der Aufgabenstellung und kann demzufolge auch nicht in die Bewertung eingehen.

Unsere Schülerinnen und Schüler müssen aber selbstverständlich weiterhin in der Lage sein, eine Gliederung zu erstellen, sie ist also nicht „abgeschafft“: Der Lehrplan sieht vor, dass die Schüler/-innen als eigene Schreibkompetenz ab Jgst. 9 (Gliederung zu argumentierenden Texten) bzw. Jgst. 10 (zusätzlich: Gliederung zu informierenden Texten) lernen, wie man eine aussagekräftige, sprachlich verdichtet formulierte Gliederung verfasst. Im Lehrplan für die Jgst. 9 wird dieser verbindliche Inhalt z. B. wie folgt vorgegeben:

„Die Schülerinnen und Schüler [...]

strukturieren ihre Texte linear, antithetisch oder nach Sachgebieten und verknüpfen ihre Argumente schlüssig. **Sie bilden die Struktur ihrer argumentierenden Texte ab, indem sie unterschiedliche formale Gliederungssysteme verwenden (z. B. numerische oder alphanumerische Gliederung).**“

Die Notwendigkeit, Schülerinnen und Schüler auf das Verfassen der wissenschaftspropädeutischen Seminararbeit am Ende ihres gymnasialen Bildungsgangs vorzubereiten und die Studierfähigkeit sicherzustellen, ist unbestritten und kommt in diesen Festlegungen auch klar zum Ausdruck. Ob und wie die Lehrkraft diese Kompetenz ggf. abprüft, bleibt ihr - wie bei allen kleinen Leistungsnachweisen - im Rahmen der pädagogischen Freiheit selbst überlassen. Der Austausch in den Fachschaften über einen geeigneten Weg und ggf. im Rahmen von Fachbetreuerungen trägt sicherlich zur Qualitätssicherung bei.

### **Kombination der Schreibformen**

Erste Anregungen zur Kombination der Schreibformen finden sich in den Materialien, die den Fachbetreuer/-innen im Rahmen der RLFB zum LehrplanPLUS zugänglich gemacht worden sind. Der Zugang erfolgt über die ISB-Homepage (interner Bereich) mit den Zugangsdaten, die bei der RLFB ausgegeben wurden. Auch in der Handreichung „Neues Schreiben“, die viele Fachschaften bereits besitzen, findet sich der Ansatz der funktionalen Schreiberziehung mit zahlreichen Beispielen. Sollte die Handreichung nicht in der Fachschafsbibliothek vorhanden sein, so finden Sie die Bezugsquelle auf der ISB-Homepage unter dem folgenden Link: <http://www.isb.bayern.de/gymnasium/faecher/sprachen/deutsch/neues-schreiben-band-1-und-band-2/>. Außerdem werden im Verlauf dieses Schuljahres Beispielaufgaben in den Serviceteil des LehrplanPLUS eingestellt werden.

Für die fünfte Jahrgangsstufe ist eine Kombination auf einfachem Niveau denkbar, z. B. das Verfassen eines Berichts mit einem kleinen argumentierenden Schluss. Bei genauer Betrachtung der Abituraufgaben im Fach Deutsch wird klar, worauf die zunehmende Kombination der Schreibformen abzielt: Hier werden den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Kompetenzen im Rahmen einer Aufgabe abverlangt, z. B. die Analyse eines Sachtextes mit anschließendem Erörterungsauftrag, das Verfassen eines informierenden Textes auf Materialbasis oder die Kombination aller Schreibformen beim Verfassen eines journalistischen Textes auf Materialbasis, wo sowohl informierendes als auch argumentierendes Schreiben unter Verwendung narrativer Elemente gefordert ist.

## Erste innerschulische Schritte bei der Umsetzung des LehrplanPLUS

Im Schuljahr 2016/17 werden im Rahmen von **SchiLF-Veranstaltungen** alle Mitglieder einer Fachschaft mit der Konzeption, den Inhalten und konkreten Umsetzungsmöglichkeiten des LehrplanPLUS vertraut gemacht. Umfangreiche Materialien hierfür sind den Fachbetreuerinnen und Fachbetreuern bei den RLFB-Veranstaltungen zur Verfügung gestellt worden. Es kommt nun darauf an, die Chancen und Neuerungen, die der LehrplanPLUS bietet, zu nutzen, und zwar möglichst umgehend. Zwar tritt der LehrplanPLUS erst mit dem Schuljahr 2017/18 für die fünfte Jahrgangsstufe in Kraft. Viele Möglichkeiten lassen sich aber bereits jetzt, auf der Basis des aktuell gültigen Lehrplans für das achtjährige Gymnasium, umsetzen, z. B. Formen des materialgestützten Schreibens, Kombinationen von Schreibformen oder der Einsatz des sog. „Schulaufgabenstraußes“. Im Anhang finden Sie zwei Informationen mit grundlegenden Überlegungen zum Bereich des Schreibens. Es ist geplant, im Laufe dieses Schuljahres Aufgabenbeispiele und Materialien zu Möglichkeiten der sofortigen Umsetzung bestimmter Neuerungen im Serviceteil des LehrplanPLUS zu veröffentlichen. Anregungen Ihrerseits sind jederzeit willkommen.

Generell ist darauf hinzuweisen, dass kompetenzorientierter Unterricht – wie ihn der LehrplanPLUS fordert – darauf ausgerichtet ist, den Kompetenzerwerb durch eine veränderte Lernkultur zu fördern und mithilfe passender Aufgabenformen und Methoden anzuleiten. Um Schülerinnen und Schülern einen Zuwachs an Kompetenzen zu ermöglichen, müssen spezifische kompetenzförderliche Lernsituationen geschaffen werden. Diese werden als **Lernaufgaben** bezeichnet. Da sie in eine Lernsituation eingebettet und somit von einer Leistungsmessung losgelöst sind, ermöglichen sie Schülern, Neues zu lernen, Kenntnisse zu erwerben und Fertigkeiten zu erproben. Lernaufgaben sollten einem konstruktivistischen Lernkonzept entsprechen und deshalb bestimmte Merkmale aufweisen, wie z. B. Erweiterung des fachspezifischen Wissens, Integration neuer Erkenntnisse in bereits bestehende Wissensnetze, Aktivierung des Vorwissens der Schüler, Berücksichtigung affektiver und motivationaler Aspekte des Lernens, Bezug der Aufgabe zur Lebenswelt der Schüler, Einbettung in einen spezifischen Kontext, Adressatenbezug sowie Beachtung der Heterogenität der Lerngruppe. Für umfassendere Informationen zu diesem Thema sind die Veröffentlichungen von Herrn Prof. Josef Leisen zu empfehlen, die kostenlos auf seiner Homepage heruntergeladen werden können (<http://www.josefleisen.de/>). Prof. Leisen ist zwar Physiker, seine grundsätzlichen Überlegungen können aber auch den Deutschunterricht nachhaltig bereichern. Besonders lesenswert sind die Aufsätze „Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen“, „Lernaufgaben als Lernumgebung zur Steuerung von Lernprozessen“ sowie „Was ist guter Unterricht?“.

## Jahrgangsstufentests und Vergleichsarbeiten

Die Jahrgangsstufenarbeiten 2016 für Deutsch finden am **27. September** (Jgst. 6, verpflichtend) und am **29. September 2016** (Jgst. 8, fakultativ bei erfolgter Abmeldung) statt. Weitere Informationen finden Sie im KMS Nr. V.4 – BS 5402 – 6.41448 vom 13.04.16, im Begleit-KMS der Kopiervorlagen (vor Schuljahresbeginn) und auf der Seite [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de) > *Gymnasium* > *Leistungserhebungen* > *Jahrgangsstufenarbeiten*. Bitte beachten Sie auch die dort unter > *Lehrerinformationen* angebotenen Hinweise, wie sich die Tests zur Weiterentwicklung des Unterrichts und zur individuellen Förderung nutzen lassen. Die Auswertungsmasken für Lehrkräfte ermöglichen es z. B., die Leistung eines einzelnen Schülers Aufgabe für Aufgabe mit derjenigen der Klasse bzw. den bayernweiten Ergebnissen (nach deren Veröffentlichung) zu vergleichen.

Hier zu Ihrer Information die Termine der Jahrgangsstufenarbeiten:

2016	2017
Dienstag, 27.09.2016: Jgst. 6 Donnerstag, 29.09.2016: Jgst. 8	Dienstag, 26.09.2017: Jgst. 6 Donnerstag, 28.09.2017: Jgst. 8

Aus Gründen des Urheberrechtsschutzes werden die Texte, Aufgaben und Lösungen der zentralen Jahrgangsstufenarbeiten im Fach Deutsch künftig im Prüfungsarchiv der Lernplattform *mebis* veröffentlicht. Damit stehen sie auch weiterhin allen Deutschlehrkräften und über Sie auch den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Für die breite Öffentlichkeit sind auf der ISB-Homepage fünfzehn Testjahrgänge zu Informations- und Übungszwecken zugänglich.

Die Teilnahme an **VERA 8 2017** ist für das Fach Deutsch verpflichtend. Nähere Informationen und Aufgabenbeispiele finden Sie auf der ISB-Homepage unter <http://vergleichsarbeiten.isb-qa.de/index.php?Seite=4336&>. Bei Rückfragen und Anregungen zu VERA 8 können Sie sich an die Hotline wenden: 089 2170-1373. Bitte beachten Sie, dass diese außerhalb des Testzeitraums nicht durchgängig besetzt ist. Alternativ können Sie auch eine E-Mail an [vergleichsarbeiten@isb.bayern.de](mailto:vergleichsarbeiten@isb.bayern.de) schicken.

### BiSS – bundesweites Projekt zur Sprach- und Leseförderung

Die Bund-Länder-Initiative *Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)* ist ein bundesweites Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Verbesserung der Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung, das im Sinne einer durchgängigen Sprachbildung und Leseförderung alle Bildungsetappen umfasst und zahlreiche Möglichkeiten der Fortbildung von Lehrkräften bietet. In diesem Rahmen wird auch ein E-Tutorial erarbeitet, das den Transfer der Ergebnisse in die Fläche unterstützen soll. Das Projekt wurde zwischenzeitlich bis 2019 verlängert.

Ausgangspunkt und Grundlage der vom Bund und den Ländern getragenen Initiative ist eine wissenschaftliche Expertise (<http://www.biss-sprachbildung.de/pd/BiSS-Expertise.pdf>) die den aktuellen Stand der Sprach- und Leseförderung zusammenfasst und zentrale Handlungsfelder benennt, die der [Modulstruktur](#) von *BiSS* zugrunde liegen:

BiSS-Initiative – Module im Überblick		
Elementarbereich	Primarstufe	Sekundarstufe
E1: Gezielte alltagsintegrierte Sprachbildung	P1: Gezielte sprachliche Bildung in alltäglichen und fachlichen Kontexten	S4: Sprachliche Bildung in fachlichen Kontexten
E2: Unterstützung der Sprachentwicklung von U3-Kindern	P2: Intensive sprachstrukturelle Förderung	
E3: Intensive Förderung im Bereich sprachliche Strukturen	P3: Diagnose und Förderung der Lesefähigkeit und ihrer Voraussetzungen	S1: Diagnose und Förderung der Lesefähigkeit
E4: Intensive Förderung der phonologischen Bewusstheit		S2: Lese- und Schreibstrategien im Verbund vermitteln
E5: Intensive Förderung durch dialogisches Lesen	P4: Diagnose und Förderung des Leseverständnisses	S3: Selbstreguliertes Lesen und Schreiben
		S5: Medieneinsatz: Schreiben & Lesen mit digitalen Medien
E6: Übergang vom Elementar- zum Primarbereich		

In Bayern nehmen seit dem Frühjahr 2014 über 90 Bildungseinrichtungen an *BiSS* teil, die in 18 [Verbänden](#) zusammenarbeiten, darunter 12 Gymnasien aus Schwaben, Mittel- und Oberfranken.

In der [Mediathek](#) der öffentlich zugänglichen [Homepage](#) von *BiSS* finden Sie u. a.:

- eine Zusammenstellung von [Neuerscheinungen](#) zur Sprachbildung, Sprachförderung und Sprachdiagnostik (2014/15) sowie
- die kompakte [Handreichung](#) „Durchgängige Leseförderung. Überblick, Analysen und Handlungsempfehlungen“.

Aus dem Bereich [Fachbeiträge](#) seien folgende Überblicksartikel hervorgehoben:

- [Diagnostik von Sprachständen](#),
- [Sprachbezogene Unterrichtsentwicklung](#) sowie
- [Leseförderung in allen Bildungsetappen](#).

Auskünfte zu *BiSS* erteilt der bayerische Landeskoordinator am ISB, StD Hermann Ruch, Tel.: 089/2170-2237, E-Mail: [hermann.ruch@isb.bayern.de](mailto:hermann.ruch@isb.bayern.de).

## LESEFORUM BAYERN

Das im Schuljahr 2002/03 am ISB angesiedelte LESEFORUM BAYERN unterstützt die Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit an bayerischen Schulen. Die [Homepage](#) bietet stets aktuelle Informationen und reichhaltiges Unterstützungsmaterial. Die **Kontaktadressen** der Gutachter, Regionalbeauftragten und Schulbibliothekarischen Fachberater des LESEFORUMS für das Schuljahr 2016/17 finden Sie auf der Startseite bei [Kontakt](#).

Das LESEFORUM arbeitet eng mit dem [Landesverband Bayern des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels](#) und der [Landesfachstelle für die öffentlichen Bibliotheken](#) des Freistaats zusammen. Zuletzt wurden 148 Buchhandlungen und 61 Bibliotheken mit dem im Namen des LESEFORUMS vom Kultusministerium verliehenen [Gütesiegeln](#) „Lesespaß mit guten Büchern“ bzw. „Bibliotheken – Partner der Schulen“ ausgezeichnet.

Aus dem reichhaltigen Angebot der **Homepage** des LESEFORUMS, das auch die ausführlichen Dokumentationen der [Bayerischen Schulbibliothekstage](#) (zuletzt 2015) umfasst, seien hervorgehoben:

- „[Unsere Besten](#)“: Die regelmäßig vor den Sommer- und Weihnachtsferien veröffentlichten Empfehlungslisten der Gutachter des LESEFORUMS BAYERN bieten eine Bestenauslese aus der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur.
- Unter „[Bücher des Monats](#)“ stellen Schülerinnen und Schüler ihre bevorzugten Lektüren vor – in der Regel nach einer Buchvorstellung in der Klasse. Lesen und Schreiben – ein probates Mittel der Leseförderung! Hier wird immer Nachschub gebraucht. Machen Sie mit!

Zusätzliche **Lesetipps** für Kinder und Jugendliche vermitteln u. a.:

- der alljährlich im Herbst vergebene [Deutsche Jugendliteraturpreis](#), der 2016 zum 60. Mal ausgelobt wurde, sowie
- die bewährten [Empfehlungslisten des LV Bayern des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels](#) „druckfrisch“ und „Die 100 Besten“, die zur Münchner *Bücherschau junior* im Frühjahr bzw. zur Münchner Bücherschau im Herbst eines jeden Jahres vorgestellt werden.

Eine Dokumentation des diesjährigen **White Ravens Festival** für internationale Kinder- und Jugendliteratur der Internationalen Jugendbibliothek Schloss Blutenburg in München, bei dem im Juli 2016 mit Hilfe des LESEFORUMS erneut zahlreiche Autorinnen und Autoren an Schulen in allen bayerischen Regierungsbezirken vermittelt werden konnten, finden sie [hier](#). Die Bücherlisten des **Sommerferienleseclubs 2016** der bayerischen Bibliotheken, an dem sich erneut über 150 Bibliotheken in allen Landesteilen und mehr als 15.000 Schülerinnen und Schüler beteiligt haben, können auf der [Homepage](#) dieser Leseförderaktion abgerufen werden.

Mit Blick auf das Schuljahr 2016/17 sei auf folgende **Wettbewerbe** und **Aktionen** zur Leseförderung aufmerksam gemacht:

- Mitte Oktober 2016 werden die Unterlagen zum **Vorlesewettbewerb 2016/17** an die Schulen verschickt. Die Schulsieger sollten bis Mitte Dezember 2016 unter [www.vorlesewettbewerb.de](http://www.vorlesewettbewerb.de) gemeldet werden. Dort finden Sie auch sämtliche Wettbewerbsunterlagen und Termine sowie aktuelle Informationen und Tipps rund um den Wettbewerb.
- Der **13. Bundesweite Vorlesetag** wird im November 2016 durchgeführt. Schülerinnen und Schüler haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich als Vorleser zu betätigen und z. B. in Schulen, Bibliotheken oder Buchhandlungen vorzulesen. Der Vorlesetag stellt einen guten Anlass dar, das Lesen durch geeignete Aktionen in den Schulen in den Mittelpunkt zu stellen (Anmeldung und Information: [www.vorlesetag.de](http://www.vorlesetag.de)).
- Ein besonders spannendes Projekt hat bereits begonnen, eine Beteiligung ist jedoch noch jederzeit möglich und sehr zu empfehlen: Mit Unterstützung des *Literaturportals Bayern* schreibt der Münchner Schriftsteller und Ingeborg-Bachmann-Preisträger **Thomas Lang** über sechs Monate einen **interaktiven Roman** mit dem Titel „**Der gefundene Tod**“ – **live im Netz**. Aus der Projektbeschreibung: „Leserinnen und Leser können ihm dabei über die Schulter blicken und den gesamten Entstehungsprozess des literarischen Werkes verfolgen:

von der Recherche und ersten Entwürfen bis hin zum fertigen Text. Alle interessierten User haben zudem die **Möglichkeit, auch selbst an dem Roman mitzuwirken!** Sie können die Entwicklung der Geschichte kommentieren, mit dem Autor offene Fragen diskutieren und eigene Ideen und Textentwürfe beisteuern. Die Interaktion ist selbst Teil des Projekts. Die Leser sind auch Co-Autoren.“ Weitere Informationen zu diesem Projekt sind zu finden unter <http://netzroman.thomaslang.net/>.

#### Weitere Termine:

- **LITERARISCHE LESE IN FRANKEN 2016 – Veitshöchheimer Literaturtag**



**Bezirks- und schulartübergreifende Fortbildung  
zur Leseförderung im Fächerspektrum**

**Samstag, 15. Oktober 2016,  
10 – 17 Uhr  
Gymnasium Veitshöchheim**

**Noch Plätze frei!**

Unter dem Titel „LITERARISCHE LESE IN FRANKEN 2016 – Veitshöchheimer Literaturtag“ findet am Samstag, den 15. Oktober, am Gymnasium Veitshöchheim eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung zur Leseförderung der besonderen Art statt. Unter einem Dach sollen – getreu der Maxime, dass Leseförderung eine Aufgabe aller Fächer ist – für Lehrkräfte aus dem geistes-, gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Bereich Einblicke in aktuelle Trends und Entwicklungen geboten sowie praxiserprobte Modelle der Leseförderung vorgestellt werden.

Zielgruppe sind Lehrkräfte der Realschulen und Gymnasien mit den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Geografie und Ethik.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Wahl zwischen 27 Workshops, die sowohl von Experten aus dem schulischen und universitären Umfeld als auch aus dem Bibliotheks- und Verlagswesen geleitet werden und sich auf drei Foren verteilen:

Forum I Leseförderung analog

Forum II Leseförderung digital

Forum III Leseförderung in den gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Fächern

Den Rahmen bilden Fachvorträge hochkarätiger Referenten. Referenten u. a.: Prof. Klaus Maiwald, Universität Augsburg / Dr. Harald Parigger, Bayerische Landeszentrale für politische Bildung / Christoph Hammer, Ludwigs-Maximilians-Universität München, Christine Kranz, STIFTUNG LESEN

Die Veranstaltung klingt mit einer musikalischen Nachlese bei einem Glas Frankenwein mit dem Würzburger Jazz-Quartett >One more Once< aus.

Die **Anmeldung** erfolgt über [https://fibs.alp.dillingen.de/suche/details.php?v\\_id=135665M046-0/16/94](https://fibs.alp.dillingen.de/suche/details.php?v_id=135665M046-0/16/94) bis zum **20. September**.

Das Gesamtprogramm der Veranstaltung finden Sie unter:

<http://www.gymnasium-veitshoechheim.de/literaturtag2016/programm.pdf>

Die Auswahl der Workshops nehmen Sie bitte unter folgendem Link vor:

<http://www.gymnasium-veitshoechheim.de/literaturtag2016/>

Die Veranstaltung wird maßgeblich vom Bayerischen Staatsministerium und der Regionalen Lehrerfortbildung unterstützt und ist als eintägige Fortbildung anerkannt. Eine Erstattung der Reisekosten wird von der RLFB für die Gymnasien und Realschulen in Unterfranken zugesichert. Teilnehmer anderer Regierungsbezirke mögen eine eventuelle Fahrtkostenerstattung mit Ihrer zuständigen Dienstbehörde abklären.

- Unter dem Titel „**Nachhaltiges Lernen - Fachlichkeit und Lehrerbildung**“ findet am **12.10.2016** von 10.00 bis 16.30 Uhr der **4. Tag der Brückensteine an der LMU** statt. Das Projekt Brückensteine der LMU arbeitet seit vier Jahren an einer engeren Kooperation von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und schulischer Praxis, wobei ein besonderer Fokus auf dem Fach Deutsch liegt. Das Programm sieht Fachvorträge, Expertengespräche und Workshops sowie die Möglichkeit zum Austausch mit verschiedenen Akteuren der Lehrerbildung vor. Die **Anmeldung ist ab sofort über FIBS** möglich (weitere Informationen unter <http://www.brueckensteine.uni-muenchen.de>).
- **24.10.2016:** 7. Verleihung des Gütesiegels „Bibliotheken – Partner der Schulen“ in der Stadtbibliothek Straubing. In Anwesenheit von Herrn Staatssekretär Bernd Sibler werden erneut rund 60 öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken, die in vorbildlicher Weise mit Schulen zusammenarbeiten, mit dem begehrten Gütesiegel ausgezeichnet.
- **10.-27.11.2016:** 7. Literaturfest München (<http://www.literaturfest-muenchen.de/>) – u. a. mit Münchner Bücherschau und großem Schulklassenprogramm
- **01.12.2016:** In Anwesenheit von Herrn Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle Verlängerung der Kooperationsvereinbarung „[Bibliothek und Schule](#)“ zwischen dem Bildungsministerium und dem Bayerischen Bibliotheksverband in der Außenstelle Regensburg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.
- **11.-19. März 2017:** [11. Münchner Bücherschau junior](#) – mit Bücherschau und großem Schulklassenprogramm
- **25.10.2017:** 5. Bayerische Schulbibliothekstag im Nürnberger Bildungszentrum "südpunkt". Das Programm wird derzeit vorbereitet.

Für weitere Informationen zur Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit steht Ihnen als Ansprechpartner am ISB der Leiter des LESEFORUMS BAYERN zur Verfügung: StD Hermann Ruch, E-Mail: [hermann.ruch@isb.bayern.de](mailto:hermann.ruch@isb.bayern.de), Tel.: 089/2170-2237.

## Projekte / ISB-Handreichungen

- Das **Projekt „Lese-Kick“** will die Fußballbegeisterung bei Jugendlichen auf die Lesemotivation übertragen. Das Vorhaben richtet sich an Mädchen und Jungen zwischen acht und 14 Jahren und lädt sie in eintägigen Workshops zu einem Treffen mit Autoren von Kinder- und Jugendbüchern sowie zu einer Trainingseinheit mit professionellen Fußballtrainern des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) ein. Nach dem Auftakt in Schwaben und Unterfranken startete am 16. Juni 2016 die dritte [Lese-Kick-Runde in Mittelfranken](#).
- Für die Sprachbegleitung und Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler mit Flucht- und Migrationsgeschichte ist die **ISB-Handreichung *MitSprache fördern*** besonders hilfreich. Im ersten Band (ersch. im November 2013) werden formale Sprachbeherrschung und Ausdruckskompetenz, im zweiten Band (ersch. im Oktober 2014) Schreib- und Lesekompetenz thematisiert. Die Handreichung möchte die **Lehrkräfte aller Fächer** darin unterstützen, Schülerinnen und Schüler mit Migrationsgeschichte in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen. Beide Bände enthalten Unterrichtssequenzen zur Sprachförderung in verschiedenen Fächern. Die Sequenzen bieten eine Vielzahl abwechslungsreicher Materialien, auch auf **CD-Rom**, die unmittelbar eingesetzt oder nach Bedarf modifiziert werden können. Vier Aufsätze zur Sprachförderung und Interkulturalität führen in die Thematik der Handreichung ein und geben einen Überblick über den theoretischen Hintergrund. Band 2 der Handreichung hält ergänzend eine **DVD mit der Dokumentation einer „sprachsensiblen Unterrichtsstunde“** im Fach Natur und Technik bereit, die sich zur Thematisierung in allen Fachschaften – auch im Studienseminar – anbietet. Die Handreichung ist über den Brigg Verlag Friedberg zu beziehen ([www.brigg-verlag.de](http://www.brigg-verlag.de)) und kostet 22,80 Euro (Bd. 1) bzw. 19,80 Euro (Bd. 2).

- Im November 2014 ist die **ISB-Handreichung *Literaturunterricht in den Jahrgangsstufen 5-10*** für die Realschule erschienen. Sie enthält auch für die Unter- und Mittelstufe des Gymnasiums zahlreiche Materialien für einen motivierenden und handlungsorientierten Literaturunterricht. Die praxisorientierte Veröffentlichung deckt alle Epochen und Gattungen ab und bietet einen Methodenpool sowie Ideen für literarische Exkursionen. Beiträge für einen kompetenzorientierten, gendersensiblen und interkulturell ausgerichteten Umgang mit literarischen Texten runden das Angebot ab. Die etwa 550 Seiten umfassende Handreichung ist beim Kastner Verlag Wolnzach ([www.kastner.de](http://www.kastner.de)) zu beziehen und kostet 39,50 Euro.
- Besonders empfehlenswert ist die aktualisierte **ISB-Handreichung *Dialekte in Bayern***. Ziel dieser schulartübergreifend angelegten Handreichung ist es, den Mundarten in Bayern den ihnen gebührenden Stellenwert einzuräumen und die Verbundenheit der Schülerinnen und Schüler mit ihrer bayerischen Heimat zu stärken. „Dialekt und Hochsprache!“ lautet die Forderung, die für eine bewusste Ausbildung der inneren Mehrsprachigkeit plädiert. **Teil I** beschreibt die 10-teilige BR-Sendereihe „Dialekte in Bayern“, die 2006 mit der Erstauflage auf zwei DVDs allen bayerischen Schulen zur Verfügung gestellt wurde – ergänzt durch didaktisch konzipierte Auswahlmenüs. **Teil II** enthält Aufsätze zum Verhältnis „Dialekt und Schule“ und klärt den Stellenwert der Mundart in den bayerischen Lehrplänen. Eine Auswahlbibliographie unterstützt die Orientierung. **Teil III** bietet Anregungen für den Unterricht vom Primarbereich bis hin zum Abitur, differenziert nach den Regionen „Bairisch“, „Fränkisch“, „Schwäbisch“. **Teil IV** stellt Projekte und Akteure der Dialektförderung vor. **Teil V** widmet sich dem Bereich der Mundartliteratur, **Teil VI** dem Thema „Sprache, Heimat, Werte“.
 

Der Vertrieb der um die Teile IV bis VI erweiterten Neuauflage (390 S.) erfolgt seit September 2015 über das Bestellportal der Bayerischen Staatsregierung: [www.bestellen.bayern.de](http://www.bestellen.bayern.de). Premiumausgaben mit 2 DVDs werden nur an Schulen und Bildungseinrichtungen ausgegeben. Premiumausgaben können auch über die [Landesmediendienste Bayern](http://www.landesmediendienste.bayern.de) sowie die [Kommunalen Medienzentren](http://www.kommunalemedienzentren.de) im Freistaat ausgeliehen werden. Die Onlineversion der Handreichung mit Materialien und Hörproben finden Sie auf der Homepage des ISB unter dem Link <http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/dialekte-in-bayern/>.

### Weitere Publikationen und Neuerscheinungen

- „Bildungsstandards aktuell: Deutsch in der Sekundarstufe II“, hrsg. von Michael Becker-Mrotzek, Gabriele Gippner, Michael Kämper-van den Boogaart, Juliane Köster und Petra Stanat, Schroedel Verlag, ersch. im April 2015
- „Interpretationsaufsätze schreiben. Ein Handbuch“ von Michael Rödel, Bd. 3 der Reihe „Handbücher für den Unterricht. Thema Sprache“, hrsg. von Birgit Mesch, Florian Radvan und Björn Rothstein, Schneider Verlag Hohengehren, ersch. im März 2016
- „Schreibwege Deutsch/Wege zum Kommentar: Schreibtraining für die Sekundarstufe II“ von Nathali Jückstock-Kießling und Andrea Stadter, C.C.Buchner Verlag, ersch. im Juli 2014
- „Schreibwege Deutsch/Wege zum Essay: Schreibtraining für die Sekundarstufe II“ von Nathali Jückstock-Kießling und Andrea Stadter, C.C.Buchner Verlag, ersch. im Juli 2015
- „Schreibwege Deutsch/Wege zu informierenden Texten: Schreibtraining für die Sekundarstufe II“ von Nathali Jückstock-Kießling und Andrea Stadter, C.C.Buchner Verlag, ersch. im Juli 2016“
- „Rund um – Materialgestütztes Schreiben: Kopiervorlagen für den Deutschunterricht der Oberstufe“ von Christel Ellerich, Lilli Gebhard und Christian Rühle, Cornelsen Verlag, ersch. im März 2015
- „Materialgestütztes Schreiben: Kopiervorlagen mit Unterrichtshilfen Oberstufe“, Klett Verlag, ersch. im Januar 2016

- „Stark in Klausuren – Deutsch Materialgestütztes Schreiben Oberstufe“ von Rainer Koch, Lothar Adam und Frank Lunkenheimer, Stark Verlag, ersch. im Januar 2015
- „Texte, Themen und Strukturen – Umgang mit Sachtexten: Analyse, Erörterung, materialgestütztes Schreiben. Arbeitsheft mit eingelegten Lösungen“ von Deborah Mohr (Hrsg.), Andrea Wagener (Hrsg.), Diana Sackmann, Philipp Schmolke, Christian Schwarz und Angelika Thönneßen, Cornelsen Verlag, Neubearbeitung Mai 2015
- „Informative Texte im Deutschunterricht: Übungen zum informierenden Schreiben für Klassenarbeiten und Abschlussprüfungen“ von Karla Seedorf, Verlag an der Ruhr, ersch. im Januar 2016 (Aufgabenbeispiele für Jgst. 8 - 10)

#### Anhang

1. Kriterien für die Bewertung eines Essays nach Elke Anastassoff
2. „Schreiben in Lern- und Leistungssituationen“, Dr. Nathali Jückstock-Kießling, Ohm-Gymnasium Erlangen
3. „Der Schulaufgabenstrauß“, Dr. Andrea Stadter, Helene-Lange-Gymnasium Fürth